



# Stimme

## der Pfarre an der Muttergotteskirche

1/2012

### Sommerferien: Zeit zum Nachdenken, eine Ruhepause einlegen

**Jes 30, 15: „Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft.“**

In 2 Wochen schon freuen sich die meisten auf die Ferien und einen schönen, erholsamen Urlaub. Das wünsche ich allen von ganzem Herzen! Aber ich wünsche mir und uns allen noch wesentlich mehr: Zeit zum Nachdenken für einen Neuanfang - nicht nur für ein neues Arbeitsjahr sondern für "Gott und die Welt".

Ich lese gerne die Bibel - nicht nur in der Kirche oder wenn das Brevier bete. Ich finde immer wieder weise Gedanken, die damals und auch heute Licht und Leben in sich tragen. Es sind keine Phrasen, wie man sie ständig von allen Seiten hört, keine modernen abgedroschenen und nichtssagenden Floskeln. Vor einiger Zeit habe ich dabei die oben zitierten Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja gefunden.

Ich deute daraus, dass wir von Zeit zu Zeit eine Nachdenkpause einlegen sollten und schauen, wo wir stehen und was wir erreicht haben. Für unseren Kultur- und Wirtschaftskreis scheinen "die fetten Jahre" langsam aber sicher zu Ende



zu gehen. Jetzt brauchen wir keine Schnellschüsse, keinen billigen Zweckoptimismus. Beständige und langfristige Veränderungen und einmütiges, geschlossenes Handeln in der Politik, Wirtschaft und auch in der Kirche sind gefragt. Eine echte Wende(Umkehr) ist notwendig aus der Sackgasse. Allgemeine große Probleme werden zwar angesprochen, man tut aber nur so als hätte man Lösungen und Mittel zur Abwendung von drohenden Katastrophen. Unzählige Konferenzen, Resolutionen, Sitzungen, Versammlungen - auch in der Kirche/Pfarre - erwecken den Eindruck, man unternehme etwas zur Lösung. Das Ergebnis wird dann medial verbreitet und auf schönem Glanzpapier gedruckt. In Wirklichkeit geschieht nichts, was uns wirklich weiterhilft, aber die große Masse mit ihren kurzsichtigen Führern hat den Eindruck, dass etwas geschieht und irgendwie auf dem richtigen Wege sei.

Wenn man krank ist, geht man zu einem Arzt. Der muss zuerst die richtige Diagnose stellen, bevor man mit einer sinnvollen Therapie beginnen kann. Die Krankheit muss identifiziert sein. Manchmal ist es nicht leicht, für den Arzt nicht und nicht für den Patienten: Sich der Wahrheit stellen - oder dumm sterben!?

Nach den Worten des Propheten Jesaja liegt **unsere Rettung in Ruhe und Umkehr**: Schauen wir ruhig und sachlich, wie wir dastehen. Die Probleme sind groß, z.B. der Schuldenberg (nicht nur der öffentliche!) furchterregend hoch. Ruhe bewahren bedeutet nicht den Kopf in den Sand stecken oder hektisch irgend etwas tun (moderner Verlegenheitsaktivismus), sondern "die Krankheit" erkennen und die Therapie beginnen. Echte Umkehr beginnt immer mit Bewußtseinsänderung: neue Einsichten eröffnen neue Wege!

**Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft**: Stillsein vor Gott, aufrichtiges Gebet vor seinem Angesicht und Vertrauen - das sind die richtigen Mittel, die eine echte Wende ermöglichen.

Ein Konzertpianist hat einmal gesagt: "Wenn ich einen Tag nicht übe, merke ich es. Wenn ich zwei Tage nicht übe, merken es meine Freunde. Wenn ich drei Tage nicht übe, merkt es das Publikum."

Ich sehe eine Parallele in unserem Glaubensleben: Wenn wir einen Tag nicht beten, merkt es Gott. Wenn wir zwei Tage nicht beten, spüren es wir selbst. Wenn wir drei Tage nicht beten, spürt es unsere Umgebung. Wenn ich unsere derzeitige Situation betrachte, liegt wohl "die Krankheit" daran, dass viele Menschen keine Zeit mehr finden für Gott. Da kann unsere Welt eben nicht anders ausschauen. Mit Gott kann alles anders und wirklich neu werden!

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen schöne, erholsame und ruhige Sommerferien!

Ihr Pfarrer Paul Dubovsky

## Taizé-Gebet

Anstelle des Offenen Gebetsabends lud die Junge Runde am 20. April zu einem "Taizé-Gebet". Zwei von uns hatten im Sommer eine Woche in der Communauté de Taizé verbracht und von dort viele Impulse für diesen gemeinsamen Gebetsabend mitgebracht. Die typischen meditativen Lieder aus Taizé, begleitet von Orgel und Querflöte, die Lesung über die Begegnung zweier Jünger mit Jesus in Emmaus, Psalm und Gebete machten diese Stunde zu einem besonderen Gebetsabend.

*Manuela Louzek*

## Dekanatsjugendmesse

### "God connects people"

Nach dem erfolgreichen Start der Zusammenarbeit im Dekanat im Herbst folgte am 11. Mai die zweite Dekanatsjugendmesse unter dem Motto "God connects people" (Gott verbindet die Menschen) in der Pfarrkirche Maria Geburt am Rennweg. Auch diesmal waren wieder Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Pfarre maßgeblich an Organisation und Gestaltung der Messe beteiligt, sei es als Musiker, Ministrant, bei der Vorbereitung der Agape oder als "Muse" für das Motto der Messe.

Besonders freute es uns, dass eine große Gruppe aller Altersgruppe aus unserer Pfarrgemeinde ihre Unterstützung für unsere Bemühungen um Zusammenarbeit zeigte, indem sie mit uns diese Messe feierten! Herzlichen Dank!

Diese Zusammenarbeit soll nach dem Wunsch aller Beteiligten weitergehen, daher wurde bereits der 5. Oktober als Termin für die nächste Dekanatsjugendmesse fixiert.

*Manuela Louzek*

**„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber soviel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“**

*Georg Christoph Lichtenberg*

## Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl 2012



Nun ist sie also geschlagen unsere Pfarrgemeinderatswahl 2012. Wie jedes Mal vor der Wahl sind die bisherigen Mitglieder und der Wahlvorstand darangegangen Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl 2012 zu finden. Fast "wider Erwarten" ist es uns dann gelungen, 15 hervorragende Kandidaten (für neun zu wählende Mandate) zu finden, die sich heuer zur Wahl gestellt haben. 7 Frauen und 8 Männer. Der Wahlvorstand der Pfarre hat mehrere Wahltermine festgelegt, die - wenn auch heuer leider in geringerem Ausmaß als bei der letzten Wahl - genutzt wurden. Nach Auszählung stellte sich heraus, dass am neunten Platz Stimmgleichheit gegeben ist, was laut Wahlordnung dazu führt, dass zehn Kandidaten als gewählte Mitglieder in den PGR für die nächste Periode einziehen. 4 der 10 Mitglieder sind neu gewählt, besonders freut mich, daß die Vertreter der jungen Erwachsenen und der Jugend mit einem überzeugenden Votum ausgestattet wurden. Unser Herr Pfarrer hat von seinem Recht weitere Pfarrgemeinderatsmitglieder zu bestellen, keinen Gebrauch gemacht.

Die konstituierende Sitzung des PGR, in der der Vorstand und die einzelnen Funktionen gewählt werden, hat am 3.5.2012 stattgefunden, die Ergebnisse der Wahlen in die einzelnen Funktionen sehen Sie unten bei der Namensliste.

Nun machen wir uns also wieder auf den Weg mit einigen neuen Gesichtern und wie in der ersten Sitzung zu spüren war, mit viel Elan und Engagement. Aber nicht nur die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sollen die sein, die alles machen und für alle Arbeit zuständig sind. Ich darf Sie alle, liebe Pfarrmitglieder, aufrufen, an der positiven Weiterentwicklung unserer Pfarre mitzumachen. Alle, nicht nur die gewählten und Ersatzmitglieder sind berufen, am Leben der Pfarre mitzugestalten. Bitte sprechen Sie die PGR-Mitglieder an, wir sind für alle Vorschläge und Anregungen dankbar.

Wir gehen in dieser Periode sicher sehr interessanten, vielleicht manchmal auch mühsamen Entwicklungen entgegen und werden auch Veränderungen erleben, die aus dem gesamten diözesanen Entwicklungsprozess resultieren. Wir werden dabei natürlich für die Interessen unserer Pfarre eintreten, aber auch das Ganze nicht aus den Augen verlieren und immer fleißig "über den Teller- rand" schauen.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

- 1) Amtliche Mitglieder:  
Pfarrer lic. theol. Pavol Dubovsky  
Diakon HR DI Ernst Bistricky (Berufungspastoral)
- 2) Entsandte Mitglieder:  
Provinzoberin Sr. M. Emanuela Cermak, FDC
- 3) Gewählte Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):  
Peter Bauer (Vorstandsmitglied, Finanzen)  
Mag. Bernhard Bistricky (Vorstandsmitglied)  
Otilie Bistricky (Caritas)  
Hannelore Dittrich  
Christoph Louzek (Öffentlichkeitsarbeit, Schöpfungsverantwortung)  
Dr. Michaela Louzek (Liturgie)  
Dr. Wolfgang Louzek (stv. Vorsitzender)  
Angelika Neurauter (Kinder, Jugend)  
Bernhard Neurauter (Vorstandsmitglied, Gemeindeaufbau)  
Mag. Stefan Polzer (Schriftführer, Erwachsenenbildung)



*Wolfgang Louzek, Stv. Vors. des PGR*

# Schöpfungsbewahrung - Spinnerei oder Aufgabe?

## Zum Nachdenken

*"Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehret euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen."*

Gen 1,28

Wie könnte man diesen Bibelvers verstehen?

Die Schöpfung, unsere Erde, unsere Umwelt, unsere Heimat und die Grundlage unseres irdischen Lebens oder auch ein riesiges Wunder ist uns allen anvertraut. Wir leben in dieser Welt und teilen unseren Planeten mit allen Menschen. Doch teilen wir gerecht mit unseren Mitmenschen? Teilen wir gerecht mit unseren Nachkommen, den kommenden Generationen?

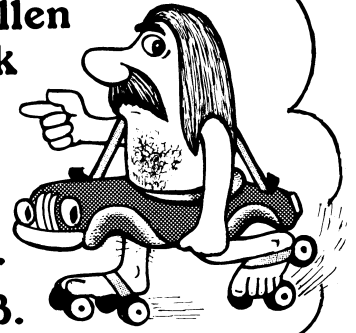
Viele Fragen..... doch wo sind die Antworten?

Heute haben wir die Möglichkeiten, die Techniken und Entwicklungen um wahrlich zu "herrschen" über die Welt und sie zu unterwerfen. Es gibt genmanipuliertes Saatgut, industrialisierte Nahrungsmittelherzeugung, ungeahnte Möglichkeiten mit Hilfe fossiler Energieträger.

Diesen Dingen ist aber meistens gemein, dass damit Geld verdient werden soll. Es geht um Gewinn und Bereicherung. Es geht um (Wirtschafts-)Wachstum und Bequemlichkeit. Ob das der "richtige" Weg ist, sei an dieser Stelle dahingestellt.



**Alle wollen zurück zur Natur, aber keiner zu Fuß.**



Ernst S. Pongratz

Ressourcen werden auf der ganzen Welt immer schneller in immer größerem Umfang abgebaut, verbraucht, umgewandelt und verschwendet. Das durchschnittliche Plastiksackerl wird im Schnitt nicht viel länger als 30 Minuten verwendet, benötigt aber hunderte Jahre, bis es sich zumindest zum Teil wieder aufgelöst hat. Wenn die ganze Welt einen Energie- und Ressourcenbedarf wie die "Westliche Welt" hätte, benötigten wir dreimal unsere Erde.

Diese zwei Fakten sollten uns schon zu denken geben. Wie kann es sein, dass wir unsere Bedürfnisse auf ein solches unangebrachtes Maß gesteigert haben?

Wir alle stecken in einem großen Gesellschaftssystem, das wir nicht selbst so geschaffen haben, aber wir alle führen es weiter, wir erhalten es. Das ist bequem. Keine kritischen Gedanken sind von Nöten. Es sind sowieso nur die anderen, die etwas Schlechtes machen. Und man würde ja sofort mitmachen, wenn die anderen auch etwas zur Bewahrung der Schöpfung beitragen

würden. Wenn die anderen auf etwas verzichten zum Wohle der Schöpfung, machen wir das natürlich auch, aber...

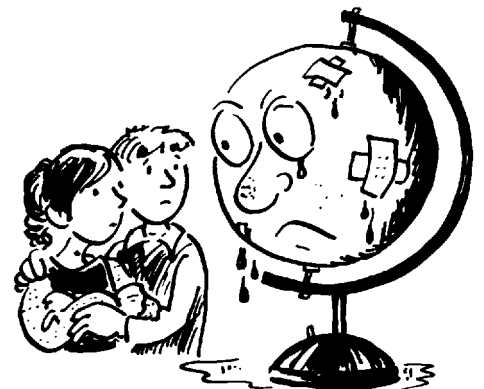
Doch sind unsere moralischen Ansprüche "die anderen"? Ist unser Glaube darauf gegründet, dass es die anderen machen? Glauben wir an "die anderen"?

Uns ist eine Erde geschenkt. Ein wunderschönes Wunder. An jeder Ecke und in jedem Winkel gibt es Faszinierendes zu entdecken. Auch von Menschen Geschaffenes. Das können und sollen wir genießen. Das können und sollen wir bewundern, ehren und respektieren. Doch die Verantwortung für die Schöpfung und die Verantwortung, die wir gegenüber uns allen haben, dürfen wir nicht vergessen. Wir müssen uns dieser Verantwortung stellen und uns diese bewusst machen.

Jeder einzelne kann etwas tun. Ein einzelner rettet vielleicht nicht die ganze Welt, aber jeder einzelne hat seinen Teil der Verantwortung. Gewohnte Verhaltensweisen zu hinterfragen, sich bewusst zu machen und zu verändern, bedeutet Arbeit, Einsatz und oft auch Verzicht. Doch es ist alleine schon ein Privileg unserer Lebensumstände, dass wir auf etwas verzichten können.

Unser Leben ist in unserer Erde, der Schöpfung Gottes, voll integriert. Wir sind Teil dieser Welt. Sollte dann nicht auch der Schutz dieser (Um-)Welt ein Teil unseres Lebens sein?

Ich weiß genau, wie schwer es manchmal ist, gegen scheinbar alle anderen zu versuchen etwas zu verändern, den Schutz der Umwelt ins Zentrum zu rücken. Es ist unbequem und man macht sich keine Freunde. Und doch bin ich davon überzeugt, dass die Bewahrung der Schöpfung ein Auftrag, ein wichtiger Auftrag, an uns alle ist. Auch ich kann nicht immer alle meine Vorsätze sofort und endgültig umsetzen, alte Gewohnheiten kommen immer wieder zu Tage. Und doch können wir einen neuen Weg einschlagen und die Schöpfung in Ehren halten.



Christoph Louzek

## Pfarre

1030 Wien, Jacquingasse 53  
Tel./Fax: 798 35 21  
pfarre@muttergotteskirche.at  
www.muttergotteskirche.at

### Pfarrkanzlei:

Montag: 16.00-19.00  
Mittwoch: 9.00-12.00  
Donnerstag: 15.00-18.00

### Sprechstunde des Pfarrers:

Montag: 18.00-19.00 und nach telefonischer Vereinbarung

### Caritaskanzlei:

1. Donnerstag im Monat: 9.00-11.00

### Gottesdienstordnung:

Sonntag/Feiertag: 8.00, 10.00  
18.00 Hl. Messe in slowakischer Sprache  
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00  
Dienstag, Donnerstag: 19.00  
Samstag: 18.00  
Hl. Messe zum Sonntag

### Beichtgelegenheit:

Jeden Freitag im Rahmen unserer Abendliturgie.

Weitere wichtige Termine finden Sie im gelben Informationsblatt „Acht Tage Pfarre“, das jede Woche in der Kirche aufliegt.

## Vergelt's Gott

für Ihre zahlreichen  
Spenden!

Erste Bank 024-33974 BLZ 20111

## Termine

### Erstkommunion 2012/13

Anmeldung bis spätestens 1. Oktober während der Kanzleistunden.  
Bitte bringen Sie zur Anmeldung den Taufschein Ihres Kindes mit!

### Firmung 2012/13

Anmeldung jeden Montag bis spätestens 29. Oktober während der Kanzleistunden.

Die Firmkandidaten sollen sich persönlich vorstellen und den Taufschein vorlegen!

## Herzlichen Dank

an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für die geleisteten Dienste im vergangenen Arbeitsjahr!

## Ferienordnung

### Sonntagsmessen

Im Juli und August feiern wir die

Hl. Messen zum Sonntag

Samstag: 18.00 Uhr

Sonntag: 8.00 Uhr

Kanzleidienst nach telefonischer Voranmeldung!

## Freud und Leid

### Getauft wurde



Christian Robert Griebacher,  
Nia Luana Corazon Ojumah,  
Fabio Rafael Valentin Fasching,  
Paul Nikolaus Rektorik, Nikolaus Martin Rektorik,  
Lyonel Mendel, Julian Winter,  
Michael Noel Tristan Metz,  
Charleen Manuela Veronika Neumann



### Wir trauern um

Sonja Schuh,  
Dr. Hubert Jurasek,  
Elisabeth Essel,  
Dr. Emmerich Andras,  
Margareta Horak, Gertrud Prix,  
Istvan Nemeth, Gottfried Kubicka,  
Dr. Margarethe Edlich,  
Maria Schornböck,  
Kunigunde Kolinek,  
Friedrich Mayrhofer, Herta Losert,  
Heinz Matzner, Anna Fraunschiel,  
Otto Freimüller, Rosa Senar,  
Leopoldine Schiegl, Friedrich Breth,  
Josepha Sperlbauer,  
Ing. Manfred Pasteiner, Franz Hahn,  
Laszlo Drumar, Peter Eschenauer,  
Ernestine Bogner,  
Wilhelm Leonhardsberger,  
Wolfram Stellwag, Anna Gröger,  
Ferdinand Reckzügel,  
Leopold Meyer,  
Wilfriede Egger, Dietmar Mötz

**Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommerurlaub!**

Wenn Sie an Informationen über unsere Pfarre interessiert sind, schicken Sie uns Ihre E-Mail Adresse!

### Impressum:

„Stimme der Pfarre“ ist die Zeitung der Pfarre an der Muttergotteskirche.  
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarre an der Muttergotteskirche, Jacquing. 53,  
A - 1030 Wien, Tel./Fax 798 35 21.  
E-Mail: pfarre@muttergotteskirche.at  
Unsere Bankverbindung: Erste Bank AG Nr. 024-33974  
Hersteller: digitaldruck.at Druck- und HandelsgmbH  
A-2544 Leobersdorf, Aredstraße 7